

Liebe Freunde und Gäste

zum zweiten Mal schreiben wir ihnen zum Jahresabschluss einen Brief. Keine nervigen Newsletter und keine ohnehingelöschte Werbung wollen wir versenden. Vielmehr aus der Familie, dem Storch und den vielen großen und kleinen Freuden und Ereignissen des zurückliegenden Jahres berichten. Und das hatte es ganz schön in sich:

Traditionell beginnen wir das Storchchenjahr mit unserem Betriebsurlaub. Selbst verwöhnt werden ist ja auch mal nicht schlecht. So waren wir in Filzmoos, wo uns Moritz mit seinen wiedewildewutzpisterunterrasekünsten ins Staunen versetzt hat.

Ende Januar war dann Schluss mit dem Lotterleben. Schließlich hatten wir uns für 2008 einen prall gefüllten Veranstaltungskalender auferlegt. Los ging es mit Johannes erster Jungweinprobe. Meine Herren war der aufgeregt seine ersten eigenen Weine zu präsentieren.

Seit März haben wir einen neuen Chefkoch: Stefan Lerch verjüngt unser Team und sorgt seit dem mit neuen Ideen für frischen Wind in der Küche. Die Gäste danken es uns! Wir haben in diesem Jahr mehr Lob und Dank für unsere Küche bekommen als je zuvor. Das möchten wir gerne zurückgeben und uns hiermit bei allen bedanken die uns treu immer wieder besuchen und gerne im Storch sind.

Der Sommer war gespickt mit Highlights: Vernissagen, Fackelwanderungen, Kulturweinproben, Kutschenfahrten, das romantische Rosenwochenende und ein ganzes Feuerwerk voller Musikevents sorgten dafür, dass immer was los war im Gasthof.

Und dann war da ja noch Caro. Also Carolin Reiber meine ich selbstverständlich. Sie war mit ihrer Bayern Tour in Prichsenstadt zu Gast und hat nicht nur das ganze kleine Städtchen, sondern auch Susanne in helle Aufregung versetzt. War sie doch die Interviewpartnerin des bekannten Fernsehstars in einem Gespräch über Kutschen, die Sammelleidenschaft der Wanyas und heimliche Kutschenkaufwünsche.

Nach sooo viel Stress mussten wir mal eine Pause einlegen. So ging es im Spätsommer erst mal an den Gardasee und nach Südtirol. Durchatmen, neue Ideen aufgreifen und stundenlang mit dem kleinen Moritz im Wasser rumtollen tut da richtig gut.

Frisch gestärkt haben dann alle den Herbst in Angriff genommen: Moritz in der zweiten Klasse, Susanne, Johannes, Omi und Opi im Storch. Im September hat die Weinlese Johannes und den Opi erst mal voll in Anspruch genommen – und die Omi zur Flucht nach Mallorca veranlasst. Seit dieser Zeit kursieren böse Gerüchte einem kurzzeitigen Leckereienengpass am Ballermann...

Weiter ging es dann mit Kultur pur. Die Herren Händel und Bach waren in der Kutschenremise zu Gast und lieferten sich auf der Theaterbühne ein phänomenales Showdown. Und auch beim Konzert der urfränkischen Band Haisd'n däisd vomm Meee (Für die Nichtfranken unter uns: Der Name steht für hüben und drüben von Main) tobte der Storch.

Unser weihnachtlicher Erlebnismarkt läutete dann die Weihnachtszeit ein. Susanne, Melli, Verena und Marianne wuseln dann immer tagelang durch den Storch und dekorieren alles in gediegenen Rottönen und mit funkelndem Gold.

Heute ist der 22. Dezember und ich sitze mit meinem Notebook am Stammtisch. Ich soll was Kurzes über das letzte Jahr schreiben lautet mein Auftrag. Hmmm - gar nicht so einfach muss ich feststellen.

